

1906  2026
120 Jahre Bahnauer
Bruderschaft

Die Bahnauer Geschichte
in 13 Stationen

 **Station 1**

1906: Wie alles begann

Ende des 19. Jahrhunderts gibt es in West- und Ostpreußen große Erweckungsbewegungen. Für die neu entstandenen Gemeinschaften werden Prediger gebraucht. Sie werden in Sankt Chrischona/Basel oder im Johanneum/Wuppertal ausgebildet. Einigen Brüdern ist das zu weit entfernt. Auch die kulturellen Unterschiede zwischen Ostpreußen und der Schweiz sind gewaltig. So entsteht die Idee, eine eigene Ausbildung für die Gemeinschaften zu gründen, das "Gemeinschaftsbrüderhaus". Die Verantwortlichen treten an Pfarrer Carl Lange heran mit der Bitte: „Suche und gründe Du für den Gemeinschaftsverband ein Brüderhaus zur Ausbildung von Predigern.“



Pastor Carl Lange in seinem Arbeitszimmer in Preußisch Bahnau

Die erste Heimat findet das Brüderhaus in Vandsburg/Westpreußen in einem Nebenhaus (Haus Hebron) des dortigen Diakonissenmutterheimes. Mit 13 Brüdern beginnt Pastor Lange die Ausbildung. Drei Jahre später sind es schon 30 Schüler. Es braucht eine neue Bleibe für das Brüderhaus.

1909 wird von einem Gemeinschaftspfleger ein Erholungsheim in Preußisch Bahnau Kreis Heiligenbeil zur Nutzung angeboten.

Quizfrage

Wie groß die ostpreußischen Gemeinschaften gewachsen waren, zeigt uns beispielhaft die Zahl der Sitzplätze im Gemeinschaftssaal in Königsberg/Ostpreußen.

Schätze, wie viele Sitzplätze dieser Saal hatte?

- A: 400 Sitzplätze
- B: 800 Sitzplätze
- C: 1200 Sitzplätze

1916: Ausbildung in den Wirren des 1. Weltkrieges

Das von Bruder Kmitta gekaufte Erholungsheim in Bahnau erweist sich bald als zu klein. Die Brüder können untergebracht werden, die Werkstätten nicht. Im Winter arbeiten die Handwerker im Speisesaal: in einer Ecke der Schuhmacher, in der anderen der Tischler und im Rest des Saales der Zimmermann. Ein buntes Bild. Mehr Räume und Gebäude müssen geschaffen werden. Aber wie nur soll und kann das alles finanziert werden? Die Hausgemeinschaft vertraut ganz der Losung des Bahnauer Werkes: „Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.“ Matthäus 6,33 – und sie erlebt viele wundersame Zuwendungen.

Eine große Erschütterung für die Bruderschaft ist der Ausbruch des 1. Weltkrieges am 1. August 1914. Zehn Brüder werden eingezogen und gelten in den folgenden Jahren als gefallen oder vermisst. Mit den jüngeren Brüdern, die nicht eingezogen wurden, kann die Ausbildung unter schwierigsten Bedingungen fortgesetzt werden. Es gibt kaum politische Einflussnahmen – allerdings sind die wirtschaftlichen Verhältnisse prekär. Mit Verwundungen und Tod der Soldaten brechen menschliche Tragödien über die Gemeinschaft herein. Sie werden vom Gemeinschaftsbrüderhaus so gut es geht begleitet.

Quizfrage

Wie viele Häuser, einschließlich des sogenannten „Jubiläumsbaus“ zum 25-jährigen Jubiläum, haben die Brüder eigenhändig bis zum Ausbruch des 2. Weltkrieges 1939 in Bahnau gebaut und errichtet?

A: 3 Häuser B: 5 Häuser C: 7 Häuser

Mitmachaktion

Hauslosung als Puzzle – beachtet die ungewöhnliche Trennung:

Quizfrage zur Hauslosung

„Sorget nicht um euer Leben; seht die Lilien auf dem Felde, wie herrlich sie bekleidet sind.“ Auf welchen König, der „nicht so prächtig gekleidet war wie sie“, nahm Jesus Bezug?

A: König Saul B: König David C: König Salomo



Wetterfahne: Die "fünfte Himmelsrichtung"



1926: Zerbrechlicher Aufbruch & Festigung

Das Leben nach dem Krieg war von Neuordnung und Wiederaufbau geprägt. Der politische und Zusammenbruch des Kaiserreiches, Inflation und wirtschaftliche Nöte belasten auch das Leben im Brüderhaus sehr. Von Anfang an dienen die Erträge einer großen Landwirtschaft dem Lebensunterhalt. Was nicht selbst verzehrt wird, wird in Heiligenbeil auf dem Markt verkauft. Bis zu 35 Hektar Land bewirtschaften die Brüder in Bahnau. Der Stundenplan sieht für jeden Werktag vor:

7 Stunden Unterricht, **3** Stunden hauswirtschaftliche Tätigkeiten und Landwirtschaft.

Der Schwerpunkt der Bahnauer Hausgemeinschaft aber ist das Lernen. Die Unterrichtsfächer sind: Theologie des AT und NT, Bibelkunde, Kirchengeschichte, Predigtlehre. Lehrer Ernst Aeschlimann prägt dabei die Schwerpunkte Deutsch und Literatur. Denn in der Sprache sieht er das Handwerkszeug für den Dienst. Außerdem muss jeder Bruder ein Instrument lernen. Das Harmonium ist dabei die erste Wahl – aber auch eine Bläsergruppe (Posaunenchor) gibt es.

Quizfrage

Welche Bedeutung hatten Tomaten in Bahnau?

A: In einem Jahr wurden so viele Tomaten geerntet, dass mit dem Erlös die Kohlen (400 Zentner) für einen ganzen Winter gekauft werden konnten.

B: Die Tomaten gedeihten prächtig, nachdem die schwarzen Johannisbeeren und Obstbäume bei Spätfrösten erfroren waren.

C: Die Tomaten waren ein Samenzuchtprojekt für die Saatgutsammlung in St. Petersburg.

Mehrfachauswahl möglich

Mitmachaktion

Wie weit mussten die landwirtschaftlichen Erzeugnisse zum Markt nach Heiligenbeil – mit dem Handkarren – transportiert werden?

Siehe Karte; messe und berechne es selbst.

A: 1 km

B: 3 km

C: 7 km

Landkarte zu Station



3



1936: Bekennen oder Anpassen

Es ist die Zeit des großen Umbruchs. Pastor Carl Lange wird 1935 in den Ruhestand verabschiedet. Neuer Leiter wird Pfr. Otto Ruprecht, der nach zwei Jahren plötzlich verstirbt. Sein Nachfolger, Pfr. Lic. Friedrich Busch (Bruder der bekannten Pfarrer Wilhelm und Johannes Busch) leitet das Brüderhaus bis Kriegsbeginn 1939; er muss zur Armee.

Kontrovers ist die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus. Zunächst vertraut man den Versprechungen der neuen kirchlichen Bewegung, Deutsche Christen. Sie versprechen u.a. größere Freiheiten in der missionarischen Arbeit. Doch bald erkennt man den „unchristlichen“ Geist der Deutschen Christen. In der „Ostpreußischen Bekenntnissynode“ („Knochensynode“) 1934 sprechen sich die Gemeinschaften und auch das Gemeinschaftsbrüderhaus klar gegen die Deutschen Christen und für die Bekennende Kirche aus. Maßgeblicher Kopf der „Bahnauer“ ist dabei auch Max Fischer, Prediger in Königsberg. Das Brüderhaus schließt sich der Barmer Theologischen Erklärung, die am 31. Mai 1934 verfasst und beschlossen wurde, an. Damit wendet man sich gegen die Vereinnahmung durch den Nationalsozialismus. Fortan steht man unter scharfer Beobachtung der Gestapo.

Die dreißiger Jahre sind eine Zeit des großen Mangels. Opferverbote, Kontensperrung führen auch zu finanziellen Engpässen. Brüder werden zu Militärübungen eingezogen. 1939 müssen alle Brüder zum Kriegsdienst, auch Pfr. Friedrich Busch. Er fällt 1944 an der Ostfront. Mit dem Kriegsbeginn endet die Ausbildung in Preußisch Bahnau.

Zurück im Brüderhaus bleiben Lehrer Ernst Aeschlimann und eine kleine Hausgemeinschaft. Da Aeschlimann Schweizer Bürger ist, muss er nicht zum Militär. Er hält mit Treffen, Konferenzen, persönlichen Kontakten und mit regelmäßigen Briefen den Kontakt zu den Brüdern, ihren Frauen und den verwaisten Familien. Kurz vor Kriegsende kümmert sich die Hausgemeinschaft um Tausende von Flüchtlingen, die im Winter 44/45 auf ihrer Flucht nach Westen in Bahnau Station machen. Im Februar 1945 flieht die verbliebene Hausgemeinschaft nach Westen. Lehrer Aeschlimann geht zurück in die Schweiz, wird nach dem Neubeginn in Unterweissach in den Vorstand berufen.



Lehrer Ernst Aeschlimann

Quizfrage

Die Barmer Theologische Erklärung ist Teil der Ordinationsverpflichtung der Bahnauer Bruderschaft. Wie lauten die ersten Worte von These eins?

1946: Sammlung und Neubeginn: Unterweissach

Preußisch Bahnau war verloren. War mit dem Verlust der ostpreußischen Heimat auch das Ende der Bahnauer Bruderschaft besiegelt? Im Herbst 1946 treffen sich die aus dem Krieg zurückgekehrten Brüder zu einer Konferenz in Bad Sooden-Allendorf. „Wollen wir und wie sollen wir weitermachen – oder sollen wir uns den Gemeinschaftsverbänden anschließen – sollen wir uns gar ganz auflösen?“ Max Fischer wird mit der Suche nach einem neuen Brüderhaus beauftragt.

Max Fischer war von 1923 bis 1945 Prediger im Ostpreußischen Gemeinschaftsbund, viele Jahre in Königsberg und dort zuletzt auch Gemeindepfarrer. Nach dem Krieg wird ihm die vakante Pfarrstelle in Unterweissach übertragen. Durch eine freie Pfarrstelle in Backnang eröffnet sich die Möglichkeit, Johannes Wieder, den vertrauten Bahnauer Mitarbeiter und Sekretär, nach Württemberg zu holen. Hildegund Fischer, Max Fischers Tochter, berichtet, dass ihr Vater die Pfarrstelle in Backnang zusätzlich versieht, bis Johannes Wieder übersiedeln kann.

Den Neubeginn ermöglichte eine 14-jährige kranke Konfirmandin. Gudrun Schad, Tochter der Wirtsfamilie des Gasthauses Lamm in Unterweissach. Da sie krank war, gab ihr Max Fischer privaten Konfirmandenunterricht. Eines Tages sagt sie: „Herr Pfarrer, sie können ihr Brüderhaus in unserem Gasthaus einrichten. Ich habe mit meiner Mutter gesprochen. Sie ist einverstanden.“

Am 24. Mai 1948 wird die Missionsschule der Bahnauer Bruderschaft in Unterweissach mit einem Festgottesdienst eingeweiht.

Quizfragen

1. Für welchen Betrag wurde das Gasthaus Lamm 1948 gepachtet?
A: 200 DM pro Monat
B: 400 DM pro Monat
C: 600 DM pro Monat
2. Mit wie vielen Brüdern begann 1948 die Ausbildung an der Missionsschule?
A: 7 Brüder
B: 10 Brüder
C: 13 Brüder

*Das Lamm: Räume
für Mensch und Tier.*



1956: Neues Schulgelände und Gründung der Wagenmission

1950 erhält die Missionsschule eine Großspende und kann 1954 ein Grundstück in Unterweissach erwerben. Das Grundstück wird mit einem modernen Lehrsaalgebäude, einer Buchhandlung, einem Wohnheim und einem eigenen Andachtsraum mit Orgel bebaut. 1959 wird der Konferenzsaal errichtet.

Schon früh erkennt Pfr. Max Fischer die Notwendigkeit von neuen missionarischen Möglichkeiten. „Wir müssen mit dem Evangelium unter das Volk!“, sagt er, „Wenn immer weniger Menschen zur Kirche gehen, dann muss die Kirche zu den Menschen.“ Pfarrer Eberhardt Weissenstein, theologischer Lehrer und Gemeindepfarrer in Allmersbach im Tal, erzählt dazu die Geschichte vom Kämmerer aus Äthiopien und Philippus, dem ersten Wagenmissionar. Damit ist die Idee geboren und wird alsbald umgesetzt.

Die „Wagenmission“ als eigenständige Einrichtung wird 1955 gegründet. Dafür wird ein Omnibus als Veranstaltungsraum gebaut und mit einer Rednerbühne und div. Technik ausgestattet. Eine perfekte Möglichkeit, besonders die neuen Siedlungen der Geflüchteten und Heimatvertriebenen zu besuchen und zu Vorträgen zu aktuellen Themen, Kinderstunden und Gottesdiensten einzuladen. Aber auch an Sportplätzen oder Ausflugszielen werden Gottesdienste gehalten. Die „Wagenmission“ macht Schule: Auch andere Landeskirchen übernehmen das Konzept. Bald fährt der Missionswagen auf Campingplätze. In den 70-er Jahren wird die Wagenmission in Kirche unterwegs umbenannt. Der Leitspruch bleibt: „Mit modernen Mitteln dem modernen Menschen das Evangelium verkündigen.“

Quizfrage

Wie hieß der erste Leiter der Wagenmission?

- A: Siegfried Helf
- B: Franz Gurrulat
- C: Siegfried Förster

Mitmachaktion

Was waren die ersten Aufgaben der damaligen Wagenmission?

(Die richtigen Aufgabenkarten unter das Bild des Missionswagen legen)



Aufgaben der Wagenmission zu Station

6



1906  2026

Evangelisation

Bibelwoche

Gottesdienst

Kinderstunde

Glaubenskurs

Kochkurs

Jugendfreizeit

Kirchenführung

Hausbesuche

Christlicher
Tanzabend



1966: Umbruch und neue Wege

1966 wird das Mitarbeiterhaus (Haus B) jenseits des Brüdenbaches gebaut. 1967 stirbt Pfarrer Max Fischer völlig unerwartet nach kurzer schwerer Krankheit. Das ist ein harter Bruch und Einschnitt.

Pfarrer Johannes Wieder ist seit 1923 (bis 1981) Mitarbeiter der Bahnauer Bruderschaft. Er war immer „der zweite Mann“, übernimmt nun die Leitung. *Rückblende: Johannes Wieder wurde mit Kriegsbeginn eingezogen. Man teilte ihn als Kurier dem*

Oberkommando der Wehrmacht in Berlin zu. Im Dienstgrad eines Offiziers bekam er auch eine Pistole. Er sagte: „Schießen kann ich nicht damit, aber werfen.“

Mit Pfarrer Walter Schaal wird eine neue Leitung gefunden. Manfred Bittighofer, bisher Fischers Sekretär, soll Walter Schaal zur Einarbeitung für ein Jahr unterstützen. Doch Walter Schaal scheidet bereits 1969 aus und Manfred Bittighofer wird an dessen Stelle zum Leiter der Missionsschule ernannt (Missionsinspektor).

Zudem wird 1969 Pfr. Franz Gurrulat zum ersten Vorsitzenden des Vorstandes gewählt. Vorher gab es keinen. 1971 werden Abschlussprüfungen eingeführt. Die gesamte Ausbildungslandschaft hat sich verändert.

Die unruhige Zeit der 60-er Jahre – Vietnamkrieg, Prager Frühling, 68-er Generation“ – wirkt sich auch auf die Bahnauer Bruderschaft aus. Ende der 60-er Jahre ist die Zahl der Schüler nur einstellig! Erst nach und nach ändert sich das wieder. Manfred Bittighofer: "Wir hatten gute theologische Lehrer und die Qualität der Ausbildung sprach sich herum." Mit dem Buch „Send uns dein geistlich Schwert“ will man Kirchen und Gemeinden in dieser unruhigen Zeit eine geistliche Orientierung geben.

Quizfrage

Warum hielt man es für erforderlich, zum ersten Mal einen Vorsitzenden zu wählen?

- A:** Der Oberkirchenrat in Stuttgart verlangte eine ordnungsgemäße Schulleitung.
- B:** Die Bahnauer Brüder baten um einen „ersten Ansprechpartner“ in der Bruderschaft.
- C:** Manfred Bittighofer erschien dem Vorstand der Bruderschaft als zu jung für die Leitung und Vertretung des Werkes.



Die Ehepaare Fischer und Wieder

1976: Die Missionsschule wächst

1974 wird das Wirtschaftsgebäude mit Speisesaal und Gästehaus (Haus A) gebaut und auch ein Anbau als Buchhandlung und Bibliothek am Haus E werden bald in Angriff genommen. Es wird eine Kostenbeteiligung der Studierenden eingeführt, ein Schulgeld in Höhe von 50 DM monatlich. 1978 kauft die Gemeinde Weissach im Tal das einstige Gasthaus „Lamm“, das erste Domizil der Missionsschule, und erweitert dort ihr Rathaus.

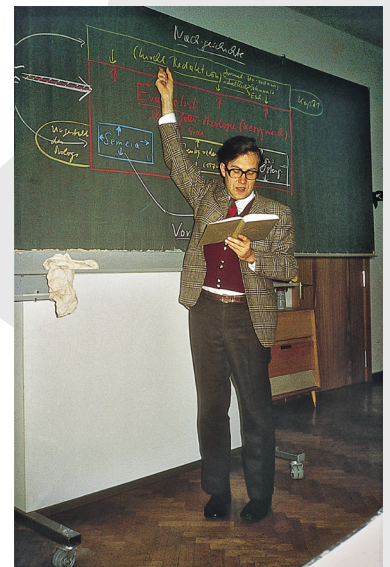
1976 wird Pastor Hans Bernecker zum Vorsitzenden des Vorstandes gewählt. Es ist kein gutes Jahr für die Weltgemeinschaft. Der kalte Krieg spitzt sich weiter zu mit der Stationierung von Atomwaffen auf beiden Seiten des „Eisernen Vorhangs“, mit Demonstrationen und Menschenketten gegen die atomare Aufrüstung.

1981 wird in Unterweissach das 75-jährige Jubiläum gefeiert. Hans Bernecker und Manfred Bittighofer veröffentlichen die Festschrift „Berufen, beauftragt“. In dieser Festschrift schreibt Hans Bernecker: *„Die königliche Macht unseres Herrn ist über den Nationen. Er kann Tyrannen stürzen, revolutionären Gewalten Einhalt gebieten und staatlichen Ideen die Kraft nehmen. Was um uns her auch toben und brüllen mag, der Herr in der Höhe ist noch größer. Darum sind wir getrost, denn seine Verheißung gilt: ‚Siehe, ich mache alles neu!‘“* – es ist die Jahreslosung zum 120jährigen Jubiläum der Bahnauer Bruderschaft.

Quizfrage

1974 wurde Siegfried Kettling als Studienleiter und Dozent nach Unterweissach berufen. An welcher Ausbildungsstätte war er zuvor tätig?

- A: MBK Salzuflen
- B: Johanneum Wuppertal
- C: Tabor in Marburg



Siegfried Kettling
und die legendären
Tafelskizzen

1986: Ein bisschen Frieden

Junge Menschen ausbilden für die Arbeit in Kirche und Gemeinschaft heißt: Ausbilden für die Jugendarbeit. So gehört natürlich auch ein Angebot für junge Menschen zum Ausbildungskonzept dazu. Der „Unterweissacher Jugendtag“ hatte jahrzehntelang bei vielen Bahnauern, die in der Jugendarbeit tätig waren, einen festen Platz im Kalender: Mit Bussen und Bahnen reiste man an und brachte „seine“ Jugendlichen aus Gemeinden oder Bezirken mit.

1986 lautet das Thema: „Vergiss nicht ...“. Rund 1300 Gäste werden mit Taschentüchern samt Knoten ausgestattet. Johannes Wieder, 88 Jahre und kein bisschen müde, erzählt von seinem z.T. sehr entbehrungsreichen Leben, den bescheidenen Anfängen der Missionsschule und dem dankbaren Blick zu Gott, der ihm nie abhanden gekommen war. Ralf Dörr, seit vielen Jahre der konzeptionelle Kopf des Jugendtags, tritt sogar als „Bandleader“ der Wiesentalgamblers in Erscheinung.

Die 80er Jahre sind auch geprägt von Friedens- und Umweltbewegungen, von der schrittweisen Öffnung der politischen Verhältnisse im Ostblock, die schließlich im Mauerfall am 11. November 1989 gipfelt. Auch für die Bahnauer ist nun eine Wiedervereinigung möglich!

In Unterweissach wird 1982 Dieter Eisenhardt zum Vorsitzenden der Bahnauer Bruderschaft gewählt. Siegfried Kettling, Studienleiter der Missionsschule von 1974 bis 2002 und Dr. Helmuth Egelkraut, Dozent für Altes Testament prägen weit über die Missionsschule hinaus Theologie und Glaube im deutschsprachigen Raum und doch sind sie ganz nah dran an „ihren“ Studierenden. *„Manchmal verließen wir den Lehrsaal in dem Bewusstsein, etwas Großartiges erlebt zu haben.“* resümiert ein Urgestein der Bahnauer Bruderschaft, Michael Lohrer. Mit Walter Lübbe kommt 1984 ein Lehrer an die Missionsschule, der die Religionspädagogik neu aufstellt.

Quizfragen

1. Wie hieß die Veranstaltung, die den „Unterweissacher Jugendtag“ ablöste?
2. Wie hieß Fräulein Martha (Foto), die lange Jahre zunächst im Haushalt Fischer und dann in der Missionsschul-Küche mitarbeitete, mit Nachnamen?

A: Martha Kromer **B:** Martha Kobalter **C:** Martha Zinker

Fragt gerne dazu einen älteren Bruder, der in eurer Nähe steht.



1996: Wandel und Wende

Die 90er Jahre markieren – wieder mal – einen starken Umbruch in der Geschichte der Bahnauer Bruderschaft. Die baulichen Veränderungen lesen sich noch harmlos: Einbau von Appartements im Haus in der Friedensstraße für verheiratete Studierende. Umbau des Andachtsraumes und Konferenzsaals, Kreativ-Werkstatt, Mediothek, Sanitärbereiche ...

Viel gravierender ist: Die Evang. Missionsschule sieht sich in einem lebendigen Wettbewerb mit anderen Ausbildungsstätten. Wo steht die Bahnauer Bruderschaft? Wird man ohne staatliche Abschlüsse noch bestehen können? Welche Ausbildung wollen wir? Für wen? Gibt es noch genügend berufliche Perspektiven für die Studierenden?

Auch personelle Änderungen gibt es: Günther Kreis wird Missionsinspektor und leitet durch die herausfordernden 90-er Jahre.

Und die wohl gravierendste Veränderung in dieser Zeit ist das Jahr 1998: Nach einem langen Prozess entscheidet der Vorstand im Zusammenwirken mit Dozierenden und Bruderschaft, die Ausbildung für Frauen zu öffnen. Ein Meilenstein und ein sehr weiser Entschluss in der Bahnauer Geschichte macht aus dem "Brüderhaus" ein "Geschwisterhaus".

Eine weitere wertschätzende Entscheidung war die Möglichkeit, dass Ehepartner und Freunde Mitglieder der Bruderschaft werden können (2002).

In den folgenden Jahren wird viel darüber diskutiert, ob die Bezeichnung "Bruderschaft" auch den neuen Gegebenheiten angepasst werden müsste ...

Anstoß: Wie denkst Du über diese Veränderungen? Erzähle sie jemandem weiter.

Quizfrage

Wie viele Frauen waren im ersten Jahrgang 1998

A: 3 Frauen

B: 4 Frauen

C: 7 Frauen

2006: 100 Jahre Bahnauer Bruderschaft: „Alles Zufall?“

Im Jubiläumsjahr wird das Buch „Alles Zufall“ von Eugen Reiser, Michael Lohrer und Manfred Zoll herausgegeben. Neben der Geschichte der Bahnauer Bruderschaft und den Veränderungen in Unterrichtskonzept und Bildungslandschaft wird die Hauslösung, die von Gottes Zufällen spricht, immer wieder aufgegriffen und reflektiert.

Inzwischen hat Manfred Bittighofer Dieter Eisenhardt als Vorsitzender des Vorstands abgelöst. Eugen Reiser ist Direktor und Thomas Maier Studienleiter. Walter Lübbe, seit 1984 Dozent, erarbeitet gemeinsam mit Dozenten und der Leitung ein Curriculum, das die Inhalte und Standards der Ausbildung nun klar und nachvollziehbar definiert. Es dient nach innen der Verpflichtung, grundlegende Ausbildungsstandards zu gewährleisten und nach außen aufzuzeigen, welche Kompetenzen in der Ausbildung vermittelt werden.

Im Rückblick auf 100 Jahre Gemeinschaftsbrüderhaus und Evang. Missionsschule klingt vor allem Dankbarkeit an für Menschen, die ihre Mission entdeckten und in die Ausbildung junger Menschen einbrachten. Dankbarkeit für vielfältige Unterstützung durch Spenden, Erntegaben und für das starke Netzwerk der Bahnauer Bruderschaft, die die Ausbildung trägt.

Dabei schaut man auch dankbar auf ein gutes Netzwerk, das die Bruderschaft mit Landeskirchen, bürgerlicher Gemeinde, Gemeinschaftsverbänden, CVJMs, Jugendwerken und anderen Einrichtungen verbindet.

Quizfrage

Welche der folgenden Fächer standen *nie* auf dem Stundenplan?
(Mehrfachnennung möglich).

Explorative Jugendarbeit, Griechisch, Kochen, Ethik, Sport, Klettern, Dogmatik, Musik, Künstlerisches Gestalten



50 Jahre zuvor: Konferenz 1956 beim
50-jährigen Jubiläum

2016: Trösten

Seit 2009 ist Ralf Dörr Vorsitzender des Vorstandes.

Die Jahreslosung 2016 „Ich will dich trösten, wie einen seine Mutter tröstet“ beschreibt ein Thema, das zunehmend wichtig und auch in Unterricht und Leben auf dem Campus der Missionsschule wahrgenommen wird: Seelsorge. Bildungsarbeit sieht den ganzen Menschen, auch in seiner Verletzlichkeit und Verletztheit. Auch in der Arbeit mit Jugendlichen braucht es ein gutes Hinhören, was den jungen Menschen unter den Nägeln brennt – und braucht es Kompetenz, damit umzugehen.

Um eine bundesweite Anerkennung verschiedener Ausbildungs- und Studiengänge zu standardisieren, wurde eine EKD-Kommission eingerichtet, in der auch Thomas Maier mitarbeitet.

Die Arbeit in der Ausbildung aber auch die Arbeit in den Gemeinden wird zunehmend komplexer. Es ist deutlich wahrnehmbar, dass das Grundwissen über „Glaube, Gott und Bibel“ bei vielen schwindet oder gar ganz verschwindet. Viele Menschen tun sich schwer, über Gott nachzudenken. Braucht es stärker eine elementare Verkündigung, eine grundlegende – nicht vereinfachende – Vermittlung biblischer Geschichten?

Quizfrage

120 Jahre Leitung: Im Folgenden sind die Namen der Leitungen / Direktoren in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt. Sortiere sie chronologisch!

Ernst Aeschlimann (als Vertretung)
Tina Arnold
Friedrich Busch
Manfred Bittighofer
Max Fischer
Günther Kreis
Carl Lange
Thomas Maier
Eugen Reiser
Otto Rupprecht
Walter Schaal



Der Ordinationsjahrgang 2016

1906  **2026**
Leitungen - Direktoren

Walter Schaal

Ernst Aeschlimann

Tina Arnold

Friedrich Busch

Manfred Bittighofer

Max Fischer

Günther Kreis

Carl Lange

Thomas Maier

Eugen Reiser

Otto Rupprecht



1906 ➤ 2026
120 Jahre Bahnauer
Bruderschaft

Die Bahnauer Geschichte
in 13 Stationen

➤ Station 13

2026: Start und Ziel, Gute Wünsche

Die „Corona-Jahre“ liegen hinter uns, haben aber tiefe Spuren hinterlassen. Auswirkungen sind in gesundheitlicher Hinsicht zu spüren und führen zu einem früher als geplanten Wechsel in der Leitung: Thomas Maier geht zum November 2024 in Ruhestand. Tina Arnold wird im Februar 2025 Direktorin. Aber auch in den Gemeinden und Kirchen hat sich vieles verändert. Welche Auswirkungen hat das auf die Ausbildung? Wie müssen wir uns als Missionsschule und Bruderschaft neu aufstellen? Die Themen Ehrenamtsausbildung oder Duales Studium werden intensiv diskutiert – und manches davon auf den Weg gebracht.

Mit der Agentur BärTigerWolf arbeitet der Vorstand an einer neuen Marke, ergründet den Kern der Bahnauer Bruderschaft und der Missionsschule und konzentriert ihn mit dem Slogan: „Entdecke deine Mission“. In den folgenden Jahren wird dieses Motto aufgegriffen und konkret in Ausbildung und Bruderschaft mit Leben gefüllt werden müssen. Im Podcast „Entdecke deine Mission“ erzählen Bahnauer Schwestern und Brüder von ihrer Mission und Vision. Auch ein neues Logo entsteht, das den Slogan verdeutlicht. Mit der Ausbildung soll jungen Menschen die Möglichkeit gegeben werden, ihre Mission zu entdecken, zu vertiefen und auf dem Hintergrund der Gemeindegarbeit und des biblischen Zeugnisses zu reflektieren.

Mitmachaktion

Was wünschst du der Missionsschule und der Bruderschaft für die nächsten Jahre?

Die Wünsche können auf die ausliegenden Früchte oder auf ein Blatt geschrieben werden.



2025: Wechsel in der Leitung.
Tina Arnold wird Direktorin.

1906 ➔ 2026

120 Jahre Bahnauer
Bruderschaft

Die Bahnauer Geschichte



Laufzettel für die Stationen

Bitte hier die Antworten eintragen. Die
Lösungen findet Ihr bei Station 13! Viel Spaß!
Plan für Stationen s. Rückseite!

1. Station: 1906, Wie alles begann

Wie viele Sitzplätze hatte der Gemeinschaftssal in Königsberg?

2. Station: 1916, Ausbildung in den Kriegswirren

1. Frage: Wie viele Häuser wurden in Preußisch Bahnau bis 1939 gebaut:

2. Frage: Auf welchen König spielte Jesus an in dem Aufruf, nicht zu sorgen?

3. Station: 1926, Zerschlagender Aufbruch & Festigung

Frage: Welche Bedeutung hatten Tomaten in Bahnau?

Mitmachaktion: Wie weit mussten die Güter bis Heiligenbeil transportiert werden?

4. Station: 1936, Bekennen oder Anpassen

Frage: Wie lautet die erste These der Barmer Theologischen Erklärung (der Anfang)?
.....

5. Station: 1946, Sammlung und Neubeginn

Frage 1: Für welchen Betrag pro Monat wurde das Gasthaus Lamm gepachtet?

Frage 2: Mit wie vielen Brüdern begann 1948 die Ausbildung?

6. Station: 1956, Neues Schulgebäude, Grundung der Wagenmission

Frage: Wie hieß der erste Leiter der Wagenmission?

7. Station: 1966, Umbruch und neue Wege

Frage: Warum hielt man es für erforderlich, einen Vorsitzenden zu wählen?

8. Station: 1976, Die Missionsschule wächst

Frage: An welcher Ausbildungsstätte lehrte Siegfried Kettling vor Unterweissach?

9. Station: 1986, Ein bisschen Frieden

Frage 1: Wie hieß die Veranstaltung, die den Unterweissacher Jugendtag ablöste?

Frage 2: Wie hieß Fräulein Martha mit Nachnamen?

10. Station: 1996, Wandel und Wende

Mit wie vielen Frauen begann der erste gemischte Jahrgang 1998?

11. Station: 2006, 100 Jahre Bahnauer Bruderschaft: Alles Zufall?

Frage: Welche Fächer standen noch nie auf dem Stundenplan?

12. Station: 2016, Trösten

Frage: ... ordne die richtige chronologische Reihenfolge der Leitungen / Direktoren (auf Rückseite schreiben)

13. Station 2026, Start und Ziel, Gute Wünsche

Eure guten Wünsche könnt Ihr an der Zielstation auf die dort ausliegenden Blätter schreiben.



1906 ➔ 2026
120 Jahre Bahnauer
Bruderschaft

Die Bahnauer Geschichte

➔ Laufzettel

Die Lösungen

1. Station: 1906, Wie alles begann

Wie viele Sitzplätze hatte der Gemeinschaftssal in Königsberg? ..C.....1200.....

2. Station: 1916, Ausbildung in den Kriegswirren

1. Frage: Wie viele Häuser wurden in Preußisch Bahnau bis 1939 gebaut: ..C.....7.....

2. Frage: Auf welchen König spielte Jesus an in dem Aufruf, nicht zu sorgen? ..C..Salomo.....

3. Station: 1926, Zerschlagender Aufbruch & Festigung

Frage: Welche Bedeutung hatten Tomaten in Bahnau? ..A (Kohlen) , B (Ersatz für Johannisbeeren & Äpfel).

Mitmachaktion: Wie weit mussten die Güter bis Heiligenbeil transportiert werden? ..C..7 km...

4. Station: 1936, Bekennen oder Anpassen

Frage: Wie lautet die erste These der Barmer Theologischen Erklärung (der Anfang)?

Jesus Christus, wie er uns in der Heiligen Schrift bezeugt wird, ist das eine Wort Gottes, das wir zu hören, dem wir im Leben und im Sterben zu vertrauen und zu gehorchen haben.

5. Station: 1946, Sammlung und Neubeginn

Frage 1: Für welchen Betrag pro Monat wurde das Gasthaus Lamm gepachtet? ..A 200 Mark.....

Frage 2: Mit wie vielen Brüdern begann 1948 die Ausbildung? ..C.....13 Brüder.....

6. Station: 1956, Neues Schulgebäude, Grundung der Wagenmission

Frage: Wie hieß der erste Leiter der Wagenmission?B, Franz Gurrulat.....

7. Station: 1966, Umbruch und neue Wege

Frage: Warum hielt man es für erforderlich, einen Vorsitzenden zu wählen?C....."zu jung"

8. Station: 1976, Die Missionsschule wächst

Frage: An welcher Ausbildungsstätte lehrte Siegfried Kettling vor Unterweissach?A...MBK Salzuflen.

9. Station: 1986, Ein bisschen Frieden

Frage 1: Wie hieß die Veranstaltung, die den Unterweissacher Jugendtag ablöste?Powerday.....

Frage 2: Wie hieß Fräulein Martha mit Nachnamen?B....Kobalter

10. Station: 1996, Wandel und Wende

Mit wie vielen Frauen begann der erste gemischte Jahrgang 1998?C...7 Frauen.....

11. Station: 2006, 100 Jahre Bahnauer Bruderschaft: Alles Zufall?

Frage: Welche Fächer standen nicht auf dem Stundenplan? **Klettern, Kochen, Künstlerisches Gestalten**

12. Station: 2016, Trösten

Frage: ... ordne die richtige chronologische Reihenfolge der Leitungen:

Carl Lange, Otto Rupprecht, Friedrich Busch, Ernst Aeschlimann (i.V.), Max Fischer, Walter Schaal, Manfred Bittighofer, Günther Kreis, Eugen Reiser, Thomas Maier, Tina Arnold.

13. Station 2026, Start und Ziel, Gute Wünsche

Eure guten Wünsche könnt ihr an der Zielstation auf die dort ausliegenden Blätter schreiben.